



Implantatzentrum der Universitätsklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Verhalten nach dem Setzen der Implantate

Nach der Implantation kommt es auf eine gute Wundversorgung und -heilung an. Risiken, die nach einem chirurgischen Eingriff auftreten können (Entzündungen, Nachblutungen etc.), werden dadurch so gering wie möglich gehalten.

Besonders die ersten Stunden nach einer Operation zählen. Es gilt nun zu kühlen – mit diesem einfachen Mittel können Sie Schwellungen vorbeugen. Empfehlenswert ist das Kühlen der Wange oder Lippe (von außen) mit feucht-kalten Umschlägen. Das direkte Auflegen von Kühlakkus oder Eiswürfeln auf die Gesichtshaut sollte unbedingt vermieden werden, da eine zu starke Unterkühlung des Gewebes negative Folgen haben kann (Gefahr der Erfrierung).

Bei anhaltenden Schmerzen können Schmerzmittel helfen. Dabei sollten Sie das Mittel einnehmen, das wir Ihnen verschrieben haben. So haben Sie die beste Chance, dass die Schmerzen schnell nachlassen. Klingen die Schmerzen jedoch nicht ab, sollten Sie uns kontaktieren. Wir sind 24 Stunden, das ganze Jahr für Sie erreichbar:

Telefon (02 01) 174-28601, außerhalb der Sprechzeit (02 01) 174-28101

Besonders wichtig nach chirurgischen Eingriffen ist die Kontrolle der Blutstillung. Es kann vorkommen, dass Blutungen erst nach Abklingen der Betäubung auftreten. Der Grund: Dem Betäubungsmittel sind Blutgefäß verengende Substanzen zugemischt, um unter anderem die Arbeit bei der Operation nicht durch zu starke Blutungen zu behindern. Wenn die Wirkung der örtlichen Betäubung nachlässt, kann es zu einer verstärkten Durchblutung kommen. Bei Nachblutungen hilft als Sofortmaßnahme das Beißen auf ein sauberes Stofftaschentuch für etwa 30-45 Min. Hört die Blutung dennoch nicht auf, ist es notwendig, uns zu kontaktieren.

Je schwerer der Eingriff, desto wichtiger die Kontrolle. Eine regelmäßige Kontrolle der Wunde(n) in den Tagen nach einer Operation ist die Voraussetzung für einen schnellen und erfolgreichen Heilungsprozess. Mögliche Entzündungen oder Wundheilungsstörungen können so rechtzeitig erkannt und behandelt werden.



Essen & Trinken

Um Nachblutungen zu vermeiden, auf Kaffee, schwarzen Tee, Alkohol, Cola und körperliche Anstrengung verzichten. Erst wenn die Betäubung abgeklungen ist – frühestens nach drei bis vier Stunden – dürfen Sie wieder Nahrung zu sich nehmen. Dabei sollten Sie zunächst weiche, flüssige Kost (Pudding, Joghurt, Kartoffelbrei, weich gekochtes Gemüse) bevorzugen und vorsichtig kauen. Bitte kein saures oder scharfes Essen zu sich nehmen.

Kälte & Wärme

Um starken Schwellungen vorzubeugen, die Wange von außen häufig mit feucht-kalten Umschlägen kühlen. Auf keinen Fall jedoch zu extrem mit Eis kühlen! Überwärmungen durch Sonnenbad, Solarium oder Sauna müssen grundsätzlich für etwa drei Wochen vermieden werden.

Mund- & Zahnpflege

Häufiges Mundspülen stört die Wundheilung. Bewegen sie mehr den Kopf und umspülen sie so die Region. Vermeiden Sie zu starke mimische Bewegungen. Vorsichtiges Zähneputzen ist erlaubt.

Schmerzen & Beschwerden

Leichte Wundschmerzen können nach einem chirurgischen Eingriff in den ersten Tagen auftreten. Nehmen Sie Schmerzmittel und/oder andere Medikamente (z. B. Antibiotika) unbedingt nach unseren Empfehlungen ein. Bei anhaltenden Schmerzen, Blutung, sehr starken Schwellungen oder erhöhter Körpertemperatur sollten Sie uns kontaktieren.

Achtung

Aufgrund der bei dem Eingriff erforderlichen Betäubung/Narkose/Anästhesie ist die Fähigkeit zum Führen von Kraftfahrzeugen oder zum Bedienen von Maschinen auch nach dem Eingriff eingeschränkt bzw. nicht möglich. Auch zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie daher für die Anreise zu uns öffentliche Verkehrsmittel nutzen oder sich begleiten/fahren lassen.